

Reichsdeutsche Journalisten in Oesterreich. Die von ihrer Studienreise durch Ungarn, wo sie in Orsova von den eraten rumänischen Kanonenschüssen Überrascht wurden, zurückgekehrten Vertreter der reichsdeutschen Tagespresse waren gestern mittags, soweit sie nicht bereits ihre Heimreise angetreten hatten, Gäste der deutschösterreichischen Schriftsteller-Genossenschaft bei einem einfachen kameradschaftlichen Mittagmahle im Rathsherrenstüberl des Rathauskellers.

Von den Herren der deutschen Presse hatten sich eingefunden: Dr. Everth (Magdeburgische Zeitung), Neumann (Berliner Lokalanzeiger), Hussong (Tägliche Rundschau, Berlin), Dr. Bahr (Leipziger Tageblatt), Dr. Grüttefien (Leipziger Neueste Nachrichten), das Mitglied des Preussischen Abgeordnetenhauses Bacmeister (Bergisch-Märkische Zeitung), Knatz (Vossische Zeitung), Frh. Weinand (Essener Volkszeitung) und der Kunstmaler Müller-Münster.

Zur Begrüßung der Gäste waren erschienen: die Hofräte v. Montlong und Breisky, Vizebürgermeister Hierhammer mit dem Präsidentsrat Schandera, dem Präsidentsrat Magistratsrat Formanek, der Präsident der deutschösterreichischen Schriftsteller-Genossenschaft Puchstein mit dem Vizepräsidenten Dr. Bausenwein, der Präsident der Concordia Dr. Ehrlich mit dem Vizepräsidenten Münz, Vizepräsident Gerstgrasser des Klub Wiener Presse, die Zeitungsherausgeber Bösbauer, Dr. Funder, kais. Rat Kirsch und Patzelt, sowie die Vorstände Dr. Ganz und Leopold Mandl der Wiener auswärtigen Presse-Vereinigen.

Präsident Puchstein begrüßte die Gäste namens der Schriftsteller-Genossenschaft und der ihr befreundeter Vereine und hieß sie herzlich willkommen. Er dankte auch den erschienenen Vertretern der Regierung und der Gemeinde Wien sowie den Abordnungen der Concordia und der beiden Verbände der auswärtigen Presse.

Hofrat v. Montlong sagte in wiederholt von Beifall unterbrochener Rede, daß er den Gästen nach der Begrüßung ein Wort des Geleites mitgeben möchte. Er sei überzeugt, daß die Gäste, die Zeugen des Ueberfalles Rumäniens gewesen, den Eindruck mit nach Hause werden mitnehmen, daß die österreichisch-ungarische Monarchie ungebeugt und ungebrochen im Weltenskriege stehe und daß sie nicht zu beugen sei in ihrem Mute und in ihrer Entschlossenheit auszuharren an der Seite ihrer Verbündeten, möge kommen was da wolle. Das mögen die Herren auch in ihrer Heimat jedem sagen, auf daß jenes gegenseitige Verständnis, das sich im Kriege mehr und mehr verbreitet hat, zu einer immer stärkeren Wurzel gemeinsamer Kraft werden und die reichsten Früchte tragen möge.

Präsident Hr. Ehrlich hieß die Kollegen aus dem Deutschen Reich als im Namen des Ältesten deutschen Journalisten-Vereines willkommen und trank auf die deutsche Nibelungentreue, die unerschütterliche ewige Eintracht, die ewige Concordia zwischen dem deutschen Reich und uns.

Vizebürgermeister Hierhammer begrüßte die Gäste namens der Stadt Wien und dankte dem Präsidenten der Schriftsteller-Genossenschaft dafür, daß er die Herren ins Rathaus gebeten habe. Er hoffe, daß die Herren sobald als möglich wieder kommen mögen, um neuerlich zu bekunden, daß wir auf allen Gebieten Schulter an Schulter mit dem Deutschen Reiche gehen wollen, mit dem wir unverbrüchlich und unvergänglich in Freud- und Leid verbunden bleiben werden. Bei dieser Gelegenheit wolle er nicht unterlassen mit Worten des Dankes zu konstatieren, wie die österreichische Presse die Bestrebungen der Gemeindeverwaltung immer unterstützt und geholfen habe, das schwere Amt zu erfüllen, die Herren aus Deutschland aber möchte er bitten ebenfalls unser zu gedenken und ihren Lesern zu sagen: Auf die Wiener, auf das Durchhalten der Wiener können wir uns verlassen. Vizebürgermeister Hierhammer ließ den Gästen sodann Albums der Stadt Wien als Andenken überreichen.

Namens der deutschen Gäste dankte Redakteur Hr. Everth für den so überaus liebenswürdigen und warmherzigen Empfang in Wien, sagte gerade in diesen kritischen Tagen und Stunden, sei es besonders wohlthuend so vom Herzen kommende Worte der Eintracht zu hören, wie sie Herr Hofrat v. Montlong zu verkünden die Liebenswürdigkeit hatte. Er erhob sein Glas auf das Wohl der Gastgeber und der österreichischen Gäste und trank auf die Waffenbrüderschaft zwischen den beiden Reichen und Völkern.

Wiener Namens der auswärtigen Presse-Vereinigen sprach schließlich noch Redakteur Dr. Ganz.

Nachmittags begaben sich die Gäste in die Kriegsausstellung, wo sie von Direktor Kofler und Sekretär Mirka empfangen und begrüßt wurden. Sie besuchten zuerst den deutschen Pavillon und traten sodann den Rundgang durch die Ausstellung an. Im Marine-Pavillon wurden Nägel in das eiserne U-Boot eingeschlagen. Sodann vereinigten sich die Gäste zu einer zwanglosen Vereinigung im Ausstellungs-Restaurant.

Keine weitere Aufnahme von Hilfskräften beim Magistrate.

Auf Grund der kürzlich erfolgten Bekanntmachung, daß weibliche Hilfskräfte aushilfsweise auf Kriegsdauer beim Magistrate in Verwendung genommen werden, haben sich so viele Bewerberinnen gemeldet, daß bei weitem mehr Ansuchen vorliegen, als Stellen zu besetzen sind. Noch einlangende Gesuche haben daher keine Aussicht auf Erfolg.

Neue Kriegsküchen. Der Stadtrat genehmigte nach einem Antrage des Vizebürgermeisters Hierhammer die Einrichtung von Kriegsküchen durch die Fürsorge-Zentrale des Rathauses in den Amtshäusern der Bezirke Neubau, Josefstadt, Währing und Brigittenau ferner im städtischen Haus Döbling Billrothstraße 67 und im Schulhaus Simmering Parhamergasse 6.

Neue Spielplätze. Nach einem Antrage des StR. Schneider beschloß der Stadtrat den Spielplatz am Sachsen- und Allerheiligenplatz im 20. Bezirk in der Zeit von 9 bis halb 12 Uhr vormittags und von 3 bis 7 Uhr nachmittags für Zwecke des geregelten Jugendspielbetriebes zur Verfügung zu stellen. Schulen und organisierte Spielgruppen, welche diese Plätze zu bestimmten Spielzeiten benutzen wollen, haben um die Bewilligung beim städtischen Jugendamte anzusuchen.

Kanalbauten. Der Entwurf für den Umbau des Alsbach-Entlastungskanales in der Kinderspitalgasse und am Hernalser Gürtel von der Hebragasse bis zur Hernalser Hauptstraße und einer Entlastung des Ottakringerbachkanales am Aeußeren Hernalser Gürtel von der Hernalser Hauptstraße bis zur Neulerchenfelder Straße im 9., 17. und 18. Bezirk wurde vom Stadtrat nach einem Antrage des StR. Zatzka mit einem Kostenerfordernisse von 300.000 Kronen genehmigt. - Dem von StR. Brauneis vorgelegten Entwurf für den Kanalbau in der Braunhirschengasse von der Sechshauer Straße bis zur Schwendergasse im 14. Bezirk wurde mit den Kosten von 34.000 K zugestimmt.

Aufnahme von Mittelschülern. Ueber Antrag des StR. Schwer faßte der Stadtrat in seiner heutigen Sitzung folgenden Beschluß: Der Bürgermeister wird ersucht, mit dem Unterrichtsminister in Verhandlung zu treten, damit die im Jahre 1915 behufs Hintanhaltung der Ueberfüllung der Mittelschulen erfolgten Bestimmungen über die Schüleraufnahme entsprechend abgeändert werden. Insbesondere hält es der Stadtrat für geboten, die in vielen Kreisen der Bevölkerung gehegte Befürchtung, daß bei der Aufnahme in die Mittelschule nicht allein die Qualifikation der Schüler, sondern auch die Vermögenslage der Eltern in Betracht komme, amtlich zu zerstreuen. Von einer strengen Einhaltung der Maximalziffer 50 pro Klasse wäre wenigstens für die Kriegszeit Umgang zu nehmen.